

12:30 – 19:00

Sehr geehrte Damen und Herren,
›Lehre zum Thema machen‹ – unter diesem Motto steht der erste Tag der Lehre an der Universität Leipzig, zu dem ich Sie ganz herzlich einlade.
Eine ›exzellente Lehre‹ wird neben dem Engagement in der Forschung zunehmend relevant für die Profilbildung von Hochschulen. So gewinnt die Anerkennung einer studierendenorientierten und innovativen Lehre auch an unserer Universität an Bedeutung.
Für mich ist es deshalb ein besonderes Anliegen, Studium und Lehre an der Alma mater mit einem Tag der Lehre zu würdigen und damit eine neue Tradition zu stiften. Die Veranstaltung ermöglicht Ihnen einen fachlichen Austausch über die vielfältigen Themen des Lehrens und Lernens. Sie unterstützt die Vernetzung zwischen Lehrenden sowie Lehrenden und Studierenden – auch über Fächergrenzen hinweg – in verschiedenen Programmpunkten. Außerdem werden gelungene Praxisbeispiele aus Lehr-Projekten und lehrbezogene Angebote aus unserer Universität vorgestellt und besprochen.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und wünsche uns allen einen inspirierenden Nachmittag!



Ihre *Beate Schücking*
Prof. Dr. med. Beate A. Schücking
Rektorin der Universität Leipzig
und Schirmherrin des Tages der Lehre

Wir freuen uns über Ihre
Anmeldung auf unserer Website
bis zum 30.09.2013

Bitte teilen Sie uns bei Ihrer
Anmeldung mit, ob Sie eine
Kinderbetreuung wünschen!
Die Tagungsmaterialien werden
am Tag der Lehre im Foyer des
Neuen Augusteums ausgegeben.

● 12:30 bis 13:15

Begrüßung durch die Rektorin
Prof. Dr. med. Beate A. Schücking und
den Prorektor Prof. Dr. Claus Altmayer

Verleihung des Theodor-Litt-Preises der Ver-
einigung von Förderern und Freunden der
Universität Leipzig e.V.

● 13:15 bis 14:00

Keynote
›Navigationsaufgaben der Hochschulleh-
renden: Vom Lehren zum Lernen – über die
Forschung?‹

Prof. Dr. Joachim Ludwig
(Department Erziehungswissenschaft,
Universität Potsdam)

● 14:15 bis 15:45

Partizipative Seminarplanung und -reflexion

Prof. Dr. Barbara Drinck (Professur für
Schulpädagogik unter besonderer Berück-
sichtigung der Schulentwicklungsforschung)

›Gute Lehre‹ konstituiert sich im komplexen
Zusammenspiel zwischen Dozierenden, Stu-
dierenden und den gegebenen Rahmenbe-
dingungen. Die aktive Einbindung von Stu-
dierenden in Planung und Durchführung von
Seminaren sind für eine demokratische und
partizipative Lehr-Lernkultur essentiell. Parti-
zipative Seminargestaltung erfordert zudem
ein verändertes Verständnis von Evaluation,
die als integrativer Bestandteil der Seminar-
kultur verstanden wird und bei der vornehm-
lich qualitative Methoden zur Anwendung
kommen. Im Workshop wird ein erprobtes
Konzept partizipativer Lehre vorgestellt und
erläutert, welche Anforderungen dessen Rea-
lisierung mit sich bringt.

● 16:45 bis 18:15

Neue Medien: Beispiele guter Praxis
zu Moodle

Konstanze Pabst, M.A. (Leiterin E-Learning-
Service); Sibylle Reech, M.A. (Erziehungswissenschaftliche Fakultät); Julia Glade, M.A. (HDS)

In dieser Session werden Beispiele guter
Praxis mit Hilfe von Anwendungen der Lern-
plattform Moodle vorgestellt. Im ersten Vortrag
wird das Moodle-Werkzeug "Workshop" prä-
sentiert. Dieses Tool dient der Aufgabenver-
waltung und ermöglicht Peer-Reviews. Ein
weiteres Praxisbeispiel verdeutlicht die Nut-
zung von Wikis und Foren als kollaborative
Werkzeuge der Gruppenarbeit. Die vorgestell-
ten Konzepte können Impulse für die eigene
Lehre geben und sollen Möglichkeiten zur Um-
setzung in der eigenen Lehrpraxis aufzeigen.

● 14:15 bis 15:45

Gemeinsamkeiten und Unterschiede:
›Gute Lehre‹ aus Sicht der Studierenden
und der Lehrenden

Sandra Kube, M.A. (Projekt Lehrpraxis im
Transfer)

Die Auseinandersetzung mit dem, was ›gute
Lehre‹ ist und sein kann, vernachlässigt zu-
weilen das Einbeziehen derjenigen, die sie
gestalten: Die Studierenden und Lehrenden.
Beide sind maßgeblich am Gelingen ›guter
Lehre‹ beteiligt. Es handelt sich um eine
geteilte Verantwortung. Um diese wahrneh-
men zu können, ist es nötig die Perspektive
der Anderen zu verstehen. Der Workshop
bietet Gelegenheit, sich der eigenen Sicht
auf ›gute Lehre‹ zu vergewissern und diese
mit anderen Lehrenden und Studierenden
abzuleichen.

● 14:15 bis 15:45

Forschung und Wissenschaftlichkeit im
Medizinstudium

Prof. Dr. Christoph Baerwald (Klinik
und Poliklinik für Gastroenterologie und
Rheumatologie)

Gibt es Möglichkeiten Forschung und Wissen-
schaftlichkeit im Medizinstudium und Zahnme-
dizinstudium zu verankern und in das Curricu-
lum zu integrieren? In dem Workshop soll zum
einen der Ist – Zustand im jetzigen Curriculum
erhoben werden. Zum anderen wird eine
Strategie entwickelt, die es Medizinstudien-
den ermöglichen soll ein Forschungsprojekt
zu bearbeiten und die Grundlagen und Be-
dingungen für wissenschaftliches Arbeiten zu
erlernen.
Zu dem Workshop sind Studierende, Hoch-
schullehrende und Promovenden der Medizin-
schen Fakultät herzlich eingeladen.

● 16:45 bis 18:15

Kompetenzorientiertes Prüfen

Dr. Claudia Bade (Professur für Kompetenz-
entwicklung und Lebenslanges Lernen)

Der Wandel der Lehr-Lernkultur hin zur Kom-
petenzorientierung an der Universität impli-
ziert auch eine veränderte Prüfungskultur.
Wie diese aussehen kann, was sie auszeich-
net und welche Anforderungen und Chancen
sie mit sich bringt, ist Thema des Workshops.
Anhand konkreter Beispiele wird erarbeitet,
wie eine kompetenzorientierte Prüfung ge-
staltet werden kann, welche Ressourcen sie
benötigt und welche Vorteile sie eröffnet.

● 14:15 bis 15:45

Diskussionsrunde zum Eröffnungsvortrag

Prof. Dr. Joachim Ludwig (Department
Erziehungswissenschaft, Universität Pots-
dam)

Eine forschungsbasierte Lehre kann den
Lernprozess der Studierenden in einer be-
sonderen Weise anregen und unterstützen.
Wie dies konkret umsetzbar ist und welche
Chancen und Risiken damit verbunden
sind, kann in dieser Session gemeinsam mit
dem Keynote-Speaker Herrn Prof. Dr. Lud-
wig von der Universität Potsdam in einer
Diskussionsrunde erörtert werden. Darüber
hinaus können in diesem Rahmen Herausfor-
derungen diskutiert werden, die Lehrende in
der Umsetzung des Lehr-Lernkulturwandels
sehen.

● 15:45 bis 16:45

Kaffeepause mit Posterpräsentation im
Foyer des Neuen Augusteums

● 16:45 bis 18:15

Warum ›gute Lehre‹ irritieren sollte

Dr. Daniel Schmidt (Institut für Politik-
wissenschaft); Anja Centeno Garcia,
M.A. (freie Dozentin und Trainerin)

Irritationen treten auf, wenn sich Dinge un-
erwartet entwickeln. Unerwartetes kann in
Unsicherheit, sogar in Angst oder Stagnati-
on münden. Irritationen können aber auch
produktiv sein: Erst das Unerwartete lehrt
uns das Lernen. Die Universität zeichnet sich
durch ständige Irritationen zwischen Studie-
renden, Lehrenden oder der Universitätsad-
ministration aus. Schon deshalb birgt sie großes
Lernpotenzial. Die Veranstaltung ermöglicht
eigene Positionen zu den Chancen von Irri-
tationen an Universitäten zu entwickeln und
Umgangsweisen für die tägliche Praxis zu
diskutieren.

● 16:45 bis 18:15

M2 – Mündliches Staatsexamen in der
Medizin

Claudia Schaefer (Leiterin Referat Lehre)

Der Workshop bietet eine Plattform für den
Austausch der Prüfenden im Mündlichen
Staatsexamen. Folgende Fragen sollen dabei
diskutiert werden: Rechtliche Aspekte des
M2, Prüfung am Patienten – was gilt es zu
beachten?, Feedback zur eigenen Prüferrolle,
Vorbereitung auf die neuen kompetenzbasier-
ten Lernziele.
Zu diesem Workshop sind ausschließlich
Hochschullehrende, Prüfende und künftig
Prüfende der Medizinischen Fakultät einge-
laden.

● 14:15 bis 15:45

Neue Medien – Neue Wege in der Lehre

Prof. Dr. Rebecca Pates (Institut für Politik-
wissenschaft); Caroline Mehner, M.A.
(Projekt E-Teaching)

In dieser Session wird anhand zweier
Praxisbeispiele das Potenzial von Neuen
Medien und Open Content für die Lehre
diskutiert. Im Politikwissenschaftsmodul
"Europäisierung und Transformation" dis-
kutierten Studierende unter dem Hashtag
#EuTSoSe11 zur Sicherheitspolitik der
Europäischen Union. Das Projekt zeigt,
wie mittels des Microbloggingservice
Twitter und Bloggs die inhaltsbezogene
Interaktion von Studierenden gefördert
werden kann.
Das Stil-Teilprojekt E-Teaching bietet ein
didaktisches Konzept zur Integration von im
Internet frei verfügbaren Lehr-Videos in die
Lehre. Inhalte werden dabei durch Studie-
rende individuell erarbeitet und in Semina-
ren und Vorlesungen diskutiert und vertieft.

● 16:45 bis 18:15

Aktivierung von Studierenden in großen
Lehrveranstaltungen

Beatrice Hartung, M.A. (Projekt LaborUni-
versität); Marit Vissienon, M.A. (Projekt
Lehrpraxis im Transfer)

Welche Möglichkeiten habe ich als Dozent/
in, Studierende aktiv am Vorlesungsgesche-
hen zu beteiligen, auch wenn die Gruppen-
stärke mehr als 50 Personen umfasst? In
diesem Kurzworkshop lernen die Teilneh-
menden passend zu den verschiedenen Phasen
einer Vorlesung dafür Strategien und Metho-
den kennen. Sie werden dabei Gelegenheit
bekommen, ihre Erfahrungen auszutauschen
und die Vorschläge kritisch auf die Eignung
für die eigene Lehre zu prüfen.

● 18:15 bis 19:00

Ausblick und Ausklang

